



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

115 (10.3.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228466)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung bei den Abnehmern durch die Post monatlich M. 2.50 oder vierteljährlich M. 7.50. Bei sonstiger Lieferung der wöchentlichen Ausgabe monatlich M. 1.50. — Hauptredaktion: Mannheimer Zeitung, Hauptredaktion: Mannheimer Zeitung, Hauptredaktion: Mannheimer Zeitung.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro Linie. Preis für 10 Zeilen 100 Pfennig. Preis für 20 Zeilen 200 Pfennig. Preis für 30 Zeilen 300 Pfennig. Preis für 40 Zeilen 400 Pfennig. Preis für 50 Zeilen 500 Pfennig.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Chamberlain beim Reichskanzler

„Politische Dynamik“ in Baden

Schön Wetter und gute Laune

Genf, 10. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Genf erfreut sich seit heute eines wahren Vercorswunders, der vielleicht als ein gutes Vorzeichen angesehen werden kann. Als die Spitze des Mont Blanc im Abenddämmerung lag, verließ Chamberlain das Hotel Beau Rivage. Seine schlechte Laune, die er noch um 4 Uhr nachmittags in seiner Kommissionsitzung zeigte, schien verloren zu sein. „Wir fangen an“, sagte er den Journalisten, deren Stimmung infolge der fast zweitägigen Vertagung der Besprechungen nicht gerade als „rosig“ zu bezeichnen ist. „Was fangen Sie an Herr Minister?“

schlag ein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Benesch selbst als Experte in die zu bildende Kommission eintreten wird. Außerdem wird in Brüssel Mitte April ein Expertenrat einberufen werden, der die internationale Völkerbundgesellschaft zusammenbringt und sich gleichfalls mit der Frage einer Umorganisation des Rates beschäftigen wird. Als deutscher Vertreter wird bei dieser Konferenz Graf Bernstorff tätig sein.

Die Londoner Beurteilung der Sachlage

London, 10. März. (Von uns. Londoner Vertreter.) Die letzten Kreise verfolgen die Ereignisse in Genf mit großer Aufmerksamkeit. Obwohl man die Lage als ernst ansieht, ist die Stimmung infolge der bevorstehenden Rückkehr Briands nach Genf optimistischer geworden. Man erwartet jetzt bestimmt, daß Deutschland allein zum Nale zugelassen werden wird und daß die Ansprüche aller anderen Länder bis zum September verschoben werden. Spaniens Drohung mit dem Austritt aus dem Völkerbund wird in diplomatischen Kreisen in Deutschland. Die Wälder in Genf auf die öffentliche Meinung in Deutschland. Die Wälder berichten übereinstimmend, daß Bolt und Regierung in ihrer Haltung fest bleiben. Kauters und Stresemanns unerschütterliches Beharren auf Deutschlands alleiniger Zulassung in der gegenwärtigen Lage wird von allen politischen Parteien Englands gebilligt. „Daily Herald“ sagt in einem Bericht aus Genf: „Zum ersten Male seit 1919 hält Deutschland die Karten in der Hand. Wenn die Deutschen fest bleiben, dann wird Briand, wenn er zurückkommt, gleich einsehen, daß viel verloren ist und das Spiel aufgeben.“

Briand zum neuntenmal Kabinettschef

Paris, 10. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Kurz vor Mitternacht teilte Briand dem Präsidenten der Republik mit, daß er sich entschlossen habe, die Regierungsbildung zu übernehmen und zum neunten Male an die Spitze des Kabinetts zu treten. Seinem Entschluß ging im Laufe des Abends eine Reihe mündlicher Unterhaltungen mit den politischen Freunden Briands und seinen bisherigen Ministern voraus. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, Briand möge so schnell wie möglich ein Kabinettsmitglied zusammenstellen, um gleich wieder nach Genf abreisen zu können. Unter diesen Umständen schien es geraten, die meisten Mitglieder des demissionierten Kabinetts in die neue Regierung hineinzunehmen. Immerhin werden die beiden radikalen Minister Renault und Chaumonts dem neuen Kabinetts nicht mehr angehören. Diese Aufgabe hat in den Kreisen des Kartells einige Zustimmung hervorgerufen. Für das Portefeuille des Finanzministers hatte man dem Ministerpräsidenten die Beratung Calliaux nahegelegt. Dieser erklärte jedoch, es sei sowohl für Briand wie für ihn selbst besser, wenn er nicht in das Kabinetts eintrete. An seine Stelle wird Raoul Peret an die Spitze des Finanzministeriums treten. Das neue Kabinetts wird sich nun folgendermaßen zusammensetzen:

Ministerpräsident und Außenminister: Briand; Justiz: Pierre Laval; Krieg: Paul Painlevé; Marine: Georges Leguay; Inneres: Raoul Peret; Finanzen: Raoul Peret; Kolonien: Leon Peret; Öffentlicher Unterricht: Lamoureux; Öffentliche Arbeiten: de Monzie; Handel: Daniel Vincent; Arbeit: Durafour; Ackerbau: Durand.

Briand denkt, die neue Regierung schon heute morgen dem Präsidenten der Republik vorstellen zu können. Er würde in diesem Falle sofort wieder nach Genf fahren und etwa nächsten Montag mit der Regierungserklärung vor dem Parlament erscheinen. Die Reubildung des Kabinetts durch Briand wird allgemein mit großer Genugtuung aufgenommen. Die rasche Lösung der Krise befähigt die leitenden politischen Kreise beglückwünschten. Die Stellung Frankreichs bei den Genfer Verhandlungen könnte in Abwesenheit Briands nicht richtig verteidigt werden. Die Genügsamkeit, daß Briand bereits morgen wieder an der Völkerbundtagung teilnehmen kann, drängt alle andere Bedenken und Sorgen in den Hintergrund. Man schenkt den Fragen, wie sich die Kammer zu der neuen Kombination stellen wird, oder Briand dabei auf eine Mehrheit rechnen kann und wie sie sich zusammensetzen wird, wenig Beachtung. Die politische Stellung des neuen Kabinetts weist darauf hin, daß sich Briand auf eine nach rechts erweiterte Konzentration mehrheitlich stützen will ohne auf die Sozialisten angewiesen zu sein. Briand und Painlevé vertreten als sozialistische Republikaner den linken Flügel der Wehrheit, während Raoul Peret weit nach der Kammermitte hin steht.

Holländische Note an den Völkerbund

Die holländische Regierung soll, wie der Londoner Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ aus guter Quelle bestätigt bekommen haben will, eine Note an den Völkerbund gerichtet hat, in der sie sich dagegen verwahrt, daß eine Reihe von Wäldern Völkerbundsfragen, die vor den Völkerbund als solchen gehören, untereinander im voraus zu regeln versuchen. Die Note soll in sehr deutlicher Sprache gehalten sein und dem Generalsekretär des Völkerbundes die Bitte unterbreiten, die Völkerbundstaaten mit dem holländischen Protest bekannt zu machen. Der Genfer Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint hierzu, daß durch diese Note die Position des schwedischen Außenministers Lindan außerordentlich gestärkt würde.

Die Genfer Krise und Amerika

Nach Washingtoner Meldungen findet die Genfer Krise in Amerika stärkere Beachtung. Man ist der Auffassung, daß vom Ausgang dieser Krise das Schicksal des Völkerbundes abhängt. Die Gegner des Völkerbundes in Amerika erhalten durch dieses Intelligenzspiel in Genf neuen Auftrieb, sobald sie ihre Bestrebungen gegen die Beteiligung Amerikas an dem rein europäischen Angelegenheiten verstärken. Man erklärt, Coolidge werde seine weitere Politik von der Erledigung des europäischen Konfliktes abhängig machen. Diese Auffassung ist mit Rücksicht auf die Abstraktionsfrage von Bedeutung, da der Präsident zu verstehen gegeben haben soll, daß Amerika es durch einen finanziellen Druck die europäischen Mächte von dem Konferenzisch drängen möchte.

(Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

Man muß dem Abgeordneten und Staatsrat Marum aufrichtig dankbar dafür sein, daß er den politischen Sordischschuß um ein stilles Kleinod bereichert hat. Als Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion erklärte er nämlich im Haushaltsauschuss des badischen Landtages gelegentlich der Beratung der Vorlesung über die Lehrerbildung, daß die Sozialdemokratie grundsätzlich für die Simultankonstitution der Lehrerbildungsanstalten sei, sie jedoch im vorliegenden Falle für die konfessionellen Lehrerbildungsanstalten eintreten möchte. Und weshalb? Aus Gründen der „politischen Dynamik“! In schlichtem und verständlichem Deutsch überlieferte, bedeutete diese hochtrabenden Worte, daß die Sozialdemokratie zwar gern möchte, aber nicht kann. Vielleicht darf man auch hinzufügen: nicht darf. Und weshalb? Aus Gründen der „politischen Dynamik“! In Wirklichkeit hat Herr Marum damit nur den Schleier von dem dem politischen Bild von Sals aufzuheben, als das sich die schwachrote Koalition in Baden darstellt. Das Zentrum realisiert und die Sozialdemokratie hat zu gehorchen! Wehe ihr, wenn sie auch nur den schwachen Versuch machen wollte, wider den schwachen Stachel zu lösen. Gleich droht das Zentrum mit „bestimmten Rückschlägen“ und der Erzbischof von Freiburg fühlt sich bedrängt, möglicherweise in Erwägung eintreten zu müssen, ob die Simultanschule in Baden für den katholischen Volksteil noch länger troabar sei. Aber das Zentrum kennt keine Koalitionsverbündeten. Ein feines Rauschen der Augenbrauen genügt, und achseln schwenkt die Sozialdemokratie ein.

Die Gelehrte der „politischen Dynamik“ werden in Baden von der Freiburger Kurie und Herrn Scholer diffamiert. Man kennt das Sprichwort vom Teufel, der die ganze Hand nimmt, wenn man ihm den kleinen Finger darbietet. Nun ist es zwar lieblos, das Zentrum mit dem Höllenfürsten zu vergleichen, aber ein wenig paßt der Vergleich doch. Wer möchte wohl davon zweifeln, daß die Konfessionalisierung der Lehrerbildungsanstalten nur den ersten Schritt darstellt, dem der zweite, die Umwandlung der simulierten Volksschulen in konfessionelle, folgen wird? Gar bald wird sich der Fluch der bösen Tat an der Sozialdemokratie rächen. Ihre Stillnahme bei den Lehrerbildungsanstalten wird ihr vom Zentrum stets vorgehalten werden. Sie hat durch ihren Verrat an ihren konfessionellen Grundbesitzern einen Präzedenzfall geschaffen, der ihr noch schwer zu stehen kommen wird. Man sich die Sozialdemokratie vielleicht im Augenblick damit trösten, daß sie jetzt noch Millionenheer in der Macht ist, der Tod kommt sicher, an dem das Zentrum mit der athenischen Generäle die sozialdemokratischen Beamten ausmerzen wird, wie es dies insoweit mit den Angehörigen der Oppositionsvorläufer zu tun beliebt. Bis auf welche Gebiete sich dabei die Parteilichkeiten des Zentrums erstrecken, sei folgender Vorfall, der sich in Freiburg abspielte, hat. Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet darüber:

„Das Freiburger Zentrumsblatt „Tagespost“ (Nr. 35) will wissen, daß der Referent für Vermessungswesen bei der Wasser- und Straßenbaudirektion, der ausweislich der Abteilungsleiter für Landesvermessung ist, in den Rubelland treten werde. Daran wird dann sofort die „nicht unbillige“ Forderung erhoben, der Nachfolger müsse ein Katholik sein, weil sich bisher unter den neun leitenden Beamten kein Katholik befände, auch brauche der Nachfolger auf diesem Posten „nicht unter allen Umständen ein Vermessungsbeamter zu sein.“ Warum in einer rein technischen Behörde durchzuführen die Beamten nach Konfessionen auszuwählen werden sollen, ist aus der Beantwortung nicht ersichtlich. Der Sachverhalt, der doch nicht einsehbar ist, noch ansehbarer ist der Schluß, daß nichts anderes heißt als: „Uns ist ein katholischer Nichtschmann lieber, als ein nichtkatholischer Fachmann!“ Und das in einer Stelle, wo alles auf sachmännliches Wissen und Können ankommt! Aber nein, das ist ja gar nicht die Weisheit. Christlicher wäre gewesen, offen zu lauen: „Freiwerbende Stellen müssen auf alle Fälle mit Zentrumsmännern besetzt werden, auch wenn diese nichts können!“ Lehrreich ist nun, wie das ebenfalls in Freiburg erscheinende sozialdemokratische Blatt „Hilfsdienstleistungen“ die „Volkswacht“ meint, daß natürlich der katholische Volksteil Badens den berechtigten Anspruch auf postuliert „Bebauung und Wiederherstellung früherer Bebauung“ habe. „Auch hier wäre es ehrlicher gewesen, zu lauen: „Wir sehen Euch den Völkern, aber das nächste Mal müßt Ihr uns auch einen Gefallen tun!“

Die Vorstellung, daß nun auch das Vermessungswesen konfessionalisiert werden muß, ist an sich so grotesk, daß man darüber lachen könnte, wenn nicht die Tendenz aller dieser Bestrebungen so furchtbar ernst wäre. Daß die Aufdeckung der Freiburger Wünsche dem Zentrum unangenehm ist, geht aus der Antwort des „Bad. Beobachters“ hervor, der zu dem Fall folgendes sagt:

„Die Aufschrift bezeugt die Unehrlichkeit — ohne solche geht es in der Frage bei den Deutschnationalen nicht ab — eine gelegentliche Meinungsäußerung aus Interessentenkreisen, der die Freiburger Tagespost Raum gab, als eine Art Haupt- und Staatsaktion der Zentrumspartei hinzustellen. Das ist so lächerlich, wie die ganze deutschnationale Stimmungsmache von jeher war. Einzig steht trotz dieser Stimmungsmache fest: In Baden lassen wir Katholiken und Zentrumsteute uns nicht mehr so behandeln, wie man es in der nationalliberalen Ära gewohnt war und wie auch heute wieder deutschnationale Kreise es gern haben möchten. Damit müssen sich die Herren, die die planmäßige Stimmungsmache trieben, abfinden.“

Diese Antwort ist typisch für die Zentrumspolitik. Da man sachlich auf die Entgeißelung der „Freiburger Tagespost“ nicht zu erwidern weiß, verleiht man demselben die Auseinandersetzung auf das Gebiet der Zurücksetzung der Katholiken in Baden. Dabei gebietet man sich, als ob unsere katholischen Mitglieder geradezu diabolischen Christenverfolgungen ausgesetzt seien. Da man allerdings im hellen Licht des Tages davon auch nicht das geringste erblinden kann, muß die Volkswacht auf andere Weise zum Kochen gebracht werden. Wie immer, hatten sich die Führer dabei klug zurück und lassen die Stimmungsmache durch andere besorgen. Einer der Haupttruster im Streit dabei ist der Wba. Kaplan Dr. Föhr, ein noch jugendlicher Eiferer und feuriger Agitator, der nach den Methoden des alten lieben Waldmichels den Kampf führt. Von welchem Geist er befeht ist, beweist eine unglücklich ersehene Schrift aus seiner Feder „Kulturkampf“ (Wadnia-Verlag, Karlsruhe), die das menschenmögliche an Demagogie enthält. Im Grunde genommen besteht die Broschüre nur aus sorgfältig zusammengestellten, gelegentlichen Meinungsäußerungen aus Interessentenkreisen, benutzt also gerade das, was der „Badische Beobachter“ in seiner Antwort an die „Süddeutsche Zeitung“ gewissermaßen als unfair ablehnt. Selbst die „ollen Kamellen“ aus der Zeit der Reichs-

England ist zu folgenden Abmachungen bereit:

Nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und in den Rat sollen die Experten ernannt werden, die bis zum September ein Gutachten über eine Umorganisation des Rates auszubereiten hätten. Dieses Gutachten soll bei der Völkerbundtagung im September dem Rat vorgelegt werden und dann vor die Versammlung gelangen, so wie es die Völkerbundstatuten erfordern. Weder Spanien noch irgend ein anderer Staat sollen diesmal außer Deutschland Maßnahmen in den Rat finden.

Das ist in seinen Hauptpunkten der Plan, den der Reichskanzler mit Chamberlain erörterte. Man braucht nicht zu demänteln, daß die deutsche Delegation einen wichtigen Schritt gemacht hat, um die Klärung der Lage zu beschleunigen. England würdigt das deutsche Entgegenkommen, von Frankreich kann das bis zur Stunde noch nicht gesagt werden. Doch liegen auch noch die Hauptprobleme, die sich der stützten englisch-deutschen Kooperation entgegenstellen. Die deutsche Konzeption läßt sich daraus erkennen, daß am Sonntag von den Vertretern des Rates gegen eine Erweiterung des Rates Stellung genommen wurde, nun liegt eine Erweiterung des Rates im Vordergrund, die die Frage einer Umorganisation bis zum September durch eine Expertenkommission präzisieren und begutachten zu lassen. Selbstverständlich wäre irgend eine vorläufige Bindung auf deutscher Seite ausgeschlossen. Schweden ist mit dem Vorschlag nur unter der Bedingung einverstanden, daß die Nationalität der Ratmitglieder also auch der zu ernennenden Experten unangefastet bleibt. Wie gesagt, stellen sich dem deutsch-englischen Vorschlag, der die Unterfertigung Schwedens, Hollands, der Schweiz und einiger anderer Staaten erhalten hat, die Franzosen entgegen.

Bancour, der bereits heute mit zwei Mitgliedern der deutschen Delegation Fühlung nehmen konnte und morgen unverbindliche Absprechungen mit einer führenden Persönlichkeit der deutschen Abordnung haben soll, bereitet sich auf einen scharfen Angriff vor. Seiner Meinung nach ist die Frist für die Erledigung der Frage viel zu lang. Er wünscht, daß man in spätestens 4 Tagen das Lebensproblem des Völkerbundes lösen soll. Natürlich ist es der französischen Delegation ausschließlich und allein darum zu tun, die polnischen Ansprüche irgendwie zu retten. Graf Strzyński hat sich zwar heute vor Journalisten, es sei ihm gleichgültig, wann er seine permanenten Sitz bestimme, ob jetzt oder im September, aber er wiederholte, daß seine Regierung zu Fall käme, wenn er keine bindende Zusicherung von großen Hoffnungen auf reifere Erfüllung ihrer Wünsche machte, so fühlen sie sich dennoch gezwungen, das Bänder fortzusetzen. Der Pariser Schwurgerichtsanwalt Paul Bancour wird also seine große Rednergabe einsetzen, um die Situation seines Klienten nach Möglichkeit der Umstände erum zu gestalten. Sollte Briand, wie erwartet wird, bis Donnerstag früh wieder hier sein, so werden sich die französischen Anstrengungen zugunsten Polens noch weiter verstärken. Aber schon heute gilt es, nach den hier gefassten Erklärungen französischer Verantwortlichen fast ausgeschlossen, daß Frankreich die Unterhandlungen, die sich aufgrund des angeblichen Kompromißvorschlages entwickeln werden, wegen der politischen Forderung zum Scheitern bringen wird. Die hiesigen polnischen Delegierten lassen gänzlich außer Acht, daß der Völkerbund nicht durch nationale Triebkräfte geleitet wird, sondern durch die Überhaupt nicht funktionieren. Sich den Entscheidungen einer Expertenkonferenz zu unterwerfen, behagt den Polen nicht, und gerade das ist der beste Beweis dafür, daß man in polnischen Lager die wahren Aufgaben des Völkerbundes immer noch nicht begriffen und im Rat ein rein politisches Instrument erblickt. Der Eintritt Deutschlands und die Aufgaben, die die Vertreter des Reichs im Bunde erfüllen werden, dürften bald zeigen, daß eine den Frieden fördernde Völkerbundspolitik von Methoden, wie sie Polen hier in Anwendung zu bringen sucht, Abstand nehmen muß. Es scheint übrigens, daß Graf Strzyński von dem hier propagandistisch tätigen Deputierten Stronski abdrückt. Stronski drohte, Polen werde den Bund verlassen, wenn es den ständigen Ratssitz nicht bekäme. Graf Strzyński erklärte, daß er selbst einen solchen Schritt nicht zur Durchführung bringen werde. Der polnische Ministerpräsident sucht eine Verständigung mit Benesch zu erreichen, der bekanntlich für eine Rekonstruktion des Rates eintritt. Wie ich festgestellt konnte, verhält sich aber Benesch in der Frage der polnischen Kandidatur neutral und tritt für einen Kompromißpo-

Präsidentenwahl müssen herhalten, um den „Bemels“ für den kulturkämpferischen Geist der Reichs-Zentrumsparteien zu erbringen.

In einem findet jedoch Dr. Hirth seinen Meister, der ihn noch übertrifft, in Dr. Josef Wirth. Der Wirth hat am vergangenen Sonntag wieder einmal in Mannheim gesprochen.

Es gibt auch Quacksalber, die nicht von der Heilkunde verstehen, auch sie haben Zulauf von Kranken, allerdings nur von denen, die nicht alle werden und die auf marktähnliches Gebaren hereinfallen.

Man muß zwar zugestehen, daß der amerikanische Kritiker nicht gerade bößlich ist, aber im Kern hat er recht und darin liegt auch die Gefahr für das Zentrum selbst.

Einberufung der Abrüstungskonferenz

Entgegen den Meldungen eines englischen Sonderberichterstatters verläuft aus Genf, daß der Völkerbundrat sich in privaten Besprechungen bereits darauf geeinigt hat, die Abrüstungskonferenz und die mit ihr zusammenhängenden Wirtschafts- und Militärkomitees für den 17. Mai nach Genf einzuberufen.

Deutschlands Abrüstung erfüllt

Die Militärkommission des Völkerbundes in Genf hat am Dienstag unter dem Vorsitz des italienischen Generals die Marini beschlossen, daß Deutschlands Abrüstung als erfüllt anzusehen ist.

Mussolini für starke Rüstungen

Berlin, 10. März. (Von unserem Berliner Büro.) Mussolini hat, wie dem „S. L.“ aus Rom gemeldet wird, wieder einmal eine Rede zugunsten starker militärischer Rüstungen gehalten.

Der Tiroler Landtag und die südtiroler Frage

In der am Dienstag in Innsbruck stattgefundenen Vollversammlung des Tiroler Landtages wurde ein Dringlichkeitsantrag förmlicher bürgerlicher Parteien angenommen, in dem erneut die Forderung erhoben wird, daß die südtiroler Frage vor den Völkerbund gebracht werden müsse.

Die Kämpfe in China

Paris, 10. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie dem „Welt-Bericht“ aus Peking gemeldet wird nimmt der Kampf um die chinesische Hauptstadt, sowie die militärische Tätigkeit in der Umgegend von Tientsin an Heftigkeit zu.

Zuwachs der katholischen Presse. Wie aus Rom gemeldet wird, soll nunmehr auch das Organ des ehemaligen Ministerpräsidenten Salandra „Giornale d'Italia“ nach einem Verzicht des neuen Verwalters am 22. März in die Reihen der katholischen Blätter übergehen.

Programmrede des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 10. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsausschuss für den Haushalt leitete gestern die allgemeine Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums fort.

Bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich erklärte Dr. Curtius, daß noch große Positionen offen ständen. Ministerialdirektor Basse würde morgen wieder nach Paris fahren, wo die Verhandlungen mit größter Beschleunigung weitergeführt werden sollen.

Die Frage des Preisabbaues

und der notwirtschaftlichen Preisgebung zu sprechen. Den Gesetzentwurf über den Preisabbau würde die Regierung nicht zurückziehen, sondern ihn verbessert vorlegen. Die Verhandlungen darüber schwebten. Etwa am 20. oder 21. März würde der Reichswirtschaftsrat das Gutachten zu dem veränderten Entwurf abgeben können.

Der Ausschuss beschloß, die Reichsregierung zu ersuchen, die Vereinigung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Reichswirtschaftsministerium vorzubereiten und vertagte sich darauf auf Mittwoch.

Die Auslandskäufe der Reichsbahn

Das Eisenbahnenministerium hat bekanntlich für die diesjährige Bestellungsperiode große Aufträge auf Lieferung von Lokomotiven an ausländische Firmen vergeben. Dabei sollen nach Mitteilungen einer Berliner Korrespondenz Verluste in Höhe von etwa 500 000 Mark entstanden sein.

Der Parteistreit um die Fürstenabfindung

Berlin, 10. März. (Von unv. Berliner Büro.) Der Reichsparteitag der Deutschen-demokratischen Partei tritt, wie bereits angekündigt, heute vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen auf deren Tagesordnung die Stellung der Partei zum Volksabgeordneten und zum Wahlkompromiß steht.

Großdeutsche Tagung der akademischen Jugend

Berlin, 10. März. (Von unv. Berl. Büro.) Heute beginnt in Wien eine großdeutsche Tagung, die von einem großen Teil der in der Grenzarbeit lebenden Kräfte der jungen Generation veranstaltet wird.

Aus dem Reichstag

Berlin, 10. März. (Von unv. Berliner Büro.) Der Reichsfinanzminister konnte gestern sein Schicksal, das auf seiner ersten Fahrt so manche Böse zu überleben hatte, glücklich in den Hafen bringen.

Parteiwirren

Die Parteierkennung, unter der wir in Deutschland im allgemeinen leben, zeigt sich besonders deutlich im Bund Sachsen. Dort steht allem Anschein nach für die nächste Zeit eine Neuwahl und Neuwahl des Landtages bevor, die diesmal im Gegensatz zu den bisherigen Wahlen eine recht erhebliche Parteiveränderung zur Folge bringen könnte.

Letzte Meldungen

Aufounfall eines Reichstagsabgeordneten

Essen, 10. März. Ein Automobil, in dem sich der Reichstagsabgeordnete Straßer befand, wurde bei einer Unterführung in der alten Bodumerstraße von einem Zuge erfasst und getrimmert.

Schlagererei in einer Pariser Arbeiterversammlung

Paris, 10. März. (Von unv. Pariser Vertreter.) Eine Berührung intellektueller Arbeiter hatte gestern Abend eine Verlesung angeleitet, in der u. a. auch der frühere Hauptmann Sabot sprechen sollte.

Zu Booth's 70. Geburtstag

London, 10. März. (Von unv. Londoner Vertreter.) Gestern fanden zur weiteren Feier des 70. Geburtstages des Heiligsamer Generals Booth besondere Veranstaltungen der Heiligsamer in der Kongresshalle im Londoner Bezirk Clapton statt.

Uebergabe fasscher Frankennoten

Budapest, 10. März. Die Staatsbankrottenschaft erhielt gestern ein anonymes Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß auf dem Budapestter Obbahnhof ein Koffer mit einer großen Menge falscher Frankennoten hinterlegt worden sei.

Zur Rheinlandreise des Reichspräsidenten. Die Vertreterversammlung der Bonner Korporationen beschloß, ostentativ den Kampfenheit des Reichspräsidenten im Rheinland am Abend des 22. März einen großen Abschieds-Kommers in der Beethovenhalle zu veranstalten.

Der Reichspräsident an Warburg. Der Reichspräsident hat dem ehemaligen Präsidenten der Bank für Sozialwirtschaften Reichsminister Dr. C. G. Warburg, der in der Rheinlandreise des Reichspräsidenten teilgenommen hat, die Besondere Ehrung verliehen.

Gefährliches Lohnabkommen in Baugewerbe. Nach einer Mitteilung der Deutschen Bergwerkszeitung ist von den verschiedenen Arbeitgeberverbänden des Baugewerbes in Rheinland und Westfalen Abkommen worden, die augenblicklich die Löhne der Bauarbeiter um 11. Mai zu kündigen. Es soll ein Abbau der Löhne um 10 Prozent gefordert werden.

Hochwassergefahr im Oberrheingebiet

Was von vornherein damit zu rechnen, daß die durch die Schneeschmelze in der zweiten Hälfte der letzten Woche im Schwarzwald niedergegangenen erheblichen Schneefälle in vielen Teilen des Gebirges kaum von längerem Bestand sein würden, da die Bodentemperaturen schon zu groß geworden sind und nur auf Mittgebirge der Neuschnee eine bessere Unterlage fand, so konnte aber doch nicht mit einem so rapiden Schmelzen infolge eines plötzlichen Höhentausches und Regen über Sonntag gerechnet werden. Innerhalb 24 Stunden sind im Schwarzwald bis in Lagen von tausend Meter hinauf die Schneemassen fast ganz wieder verschwunden und als Wasser in hochgefälligen Bächen und Flüssen zu Tal befördert worden. Vor allem hat in den unteren und mittleren Lagen der in der Nacht zum Sonntag folgende scharfe Regen die lockeren Schneemassen, die bis zu einem halben Meter Mächtigkeit erreicht hatten, widerstandslos mitnehmen können. Vielfach stießen die Schmelzwasser in thermischen Bächen unter der Schneedecke hin, sobald bei jedem Schritt die krügerische Decke durchbrach und man in einer bald fukhoch durchschneidenden Schneemasse stand, unter der das Wasser abfloß. Bodentemperaturen und Regenwasser haben rasch aufgeräumt und so plöglich der Winterdunst war, so rasch war er gebrochen.

Die nächste Folge ist aber eine akute Hochwassergefahr für den Schwarzwald und das von ihm gespeiste Oberrheingebiet, weiterhin auch für den Mittellauf und Unterlauf des Stromes, der weitere stark wasserführende Zustüsse aufzunehmen hat. Im Schwarzwald sind es vor allem die ins Rheingebiet fließenden Wasserläufe, die viel Schmelzwasser abtransportieren, und hier wieder Drömling, Elz, Gutach, Biele, Kinzig, Murg usw., die unmittelbar aus dem Gebirgsmaße geliebt und in der Hauptsache nach Westen abgehen, weniger die mehr östlich laufenden wie der Neckar. Das Donaugebiet dürfte, da im Osten weitaus Sämere gefahren war, die Schmelzwasser wohl ohne größere Gefahr aufnehmen und weiterleiten können. Die Wasserläufe der Schwarzwaldflüsse wie die Gutach bei Triberg, die Neuensteiner im Oberrhein, der Averbach am Kandel, der Rodnauberger Fall usw. bieten zurzeit bereits zum zweiten Mal in diesem Winter die prächtigen Schaumspiele bis an den Rand gefüllter Natverschnitten, die nachhaltige Einblicke vermitteln, aber auch die ganze Gefahr für die Gegenden an den Unterläufen der Gewässer erkennen lassen.

Kommunale Chronik

Ergebnislose Bürgermeisterwahl

* Offersheim, 9. März. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurden für den Kandidaten der Bürgerlichen Vereinigung, Kandidat Karl Koppert, 27 Stimmen abgegeben. Auf den Kandidaten der Sozialdemokraten Oberbahnwärter Georg Böcker fielen 11 Stimmen. Da die endgültige Mehrheit von 29 Stimmen von keinem der Kandidaten erreicht wurde, mußte ein zweiter Wahlgang angeordnet werden.

* L. Waldorf, 8. März. In der gestrigen Bürgerauswahlung wurde der Vorschlag mit 28 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Die Einführung der neuen Satzungen für die städtische Sparkasse wurde angenommen. Die Gemeinde wird insgesamt 190.000 M. Kapital als kurzfristige Darlehen zur Verlebung der Neubaulängigkeit und Verteilung ihres Aufwandsanteils an der Entseuchungsanlage der Pumpstation Waldorf, Gombhansen-St. Negen aufnehmen. Geldgeber sind: Bad. Girozentrale (Zinsfuß 10,5 Proz.), Reichspostkasse 130.000 M. (Zinsfuß 11 Prozent) und Fürstentum Karlsruhe 15.000 M. (Zinsfuß 6 Prozent). Es sollen zwei neue Straßen gebaut werden zur Erschließung des zu 15.000 M. anzukaufenden Baugeländes. Ferner soll ein Gendarmerevierhaus mit einem Koffennotanhang von 46.000 Mark erstellt werden. Der Bürgerauswahlung erteilte dazu seine Genehmigung. Bei Erlangung einer Auslandsanleihe soll die nicht länger verschleppbare Konsolidation in Angriff genommen werden. Ebenso wird an einen Schulhausneubau und die Erstellung eines Andes gedacht. In den nächsten Tagen werden auch hier neue Eisenbahnwagen eintreffen, um der Wohnungsmangel zu beseitigen.

* L. Neckargemünd, 8. März. Aus dem Gemeinderat ist zu berichten: In den Kreisrat Heidelberg wird das Ansuchen gestellt, die Sammentierstraße innerhalb der Stadt auszubessern und mit einer Rinne zu versehen. — Die Veränderung der Konsolidation in der Schleifhausstraße wird beschlossen. — Der Verkehrsverein wird durch Übertragung einer größeren Anzahl von Barchenstangen unterhält in dem Bestreben, Eishäfen zu errichten. — Den Betrieb der Redarfähre soll Schiffer Wilhelm Reher übertragen erhalten. Im Spital wird ein Zimmer als Wartezimmer für die monatlich stattfindende Tuberkuloseuntersuchung zur Verfügung gestellt. — Der Kostenanschlag für die Unterhaltung der Kreiswege 1925-27 wird genehmigt. — Von dem angeforderten Nachtrag zum vorläufigen Beitrag für die Unterhaltung der Landstraßen wie von dem von der Gemeinde zu leistenden Kostenanteil für den öffentlichen Arbeitsnachweis Heidelberg wurde Kenntnis genommen.

„Siehe Frau, daß mein Bruder so schnell gestorben ist, soll für euch kein Schaden sein. Was er verprochen hat, das will ich euch halten. Kommt nur mit.“
Der König riefte das Vermächtnis des Prinzen Ludwig zusammen und wachte dem Schatz, und sie gingen alle drei auf das Amt, wo der König sich an den eisenen Kasten schloß und den Schlüssel über das Papier führte.
„So, — ich kann sie getrost nach Schwedi führen und weiter bauen.“
Der Abend brach herein.
Die goldne Schelbe des Mondes stand über dem königlichen Gutshaus. Am Festplatz loderten ein paar Feuertürme auf. Hier und da wurden die Pferde vor die Krenier gespannt. Sie riefen zum Dorf hinaus.
Aus einigen Fenstern der Bauernhäuser fiel gelber Lichtschein, und Bauer Rauch trüffelste aus den Schornsteinen. Fernmo verlor sich ein Dufteher.
Die Musikanten ließen noch einen Tusch vor dem neuen Gutshaus und zogen zum Dorf hinaus. Musik! denn... Musik! denn... Die letzte Hotel verschmolze.
Zwölf schäferige Hornstöne irrien über die ausgeföhrene Festwiese. Des Mondes goldne Finger befaßten einen geschlossenen Fensterladen des königlichen Gutshauses.

Kunst und Wissenschaft

* Friedrich Wilhelms I. Goldschmelzung. Bald nach seiner Thronbesteigung, am 13. April 1713, begab sich König Friedrich Wilhelm I. von Preußen in die Kunstammer, die in fünf Zimmern des vierten Stockwerkes im Berliner Schloß untergebracht war. Der Zweck des Besuches war die Auswahl der Medaillen und Münzen in Gold zum Einschmelzen. Von diesem Akt hat, nach der „Antiquitäten-Kundschau“ Dr. Emil Bahrsfeld, der Berliner Münzforscher, ein altes Verzeichnis im Besitz. Große und kleine Goldstücke großer Wertes sind dabei zugrunde gegangen, 3 T. u. u. n. e. r. e. i. h. b. a. r. e. S. t. ü. c. k. e. z. B. die plattischen des 16. Jahrhunderts, dabei zwei emaillierte Kleinode. Auch eine Reihe brandenburgischer Medaillen von Johann Georg bis zu seinem Vater Friedrich I. verurteilt der junge König zum Schmelztiegel; auch hierbei war ein emailliertes Kleinod von Johann Siegmund. Der König wählte hauptsächlich große Stücke aus, von 300 bis 25 Dukaten, im ganzen 319 Medaillen und Münzen im Gesamtgewicht von 4400 Dukaten. Einzigartig war darunter eine Medaille, die Kurfürst Carl Ludwig von der Pfalz aus Rheingold in nur demselben Exemplar 1677 prägen ließ, für den Grundstein der neuankommenden Kirche in der Mannheimer Friedr. -Mittelsburg. Als die Franzosen sie 1689 bei der Einweihung der Kirche in Trümmer legten, drang ein Kupfner bis zum Grundstein

Aus dem Lande

* Weinheim, 9. März. Beim Sommertagzuge (Vötare) werden laut Beschluß des Gemeinnützigen Vereins den Waisenkindern des Pilgerhauses und den Kindern der Erwerbslosen Sommertagestunden und Breiten unentgeltlich geliefert werden, um auch den ärmsten Kindern die Teilnahme am Festzuge zu ermöglichen. — In verlassener Nacht entstand im Hause Kuntzstraße 3 ein Dachstuhlbrand. Der Hausbesitzer Karl Wittenmann wurde bei den Vorkämpfen von einem Dachziegel am Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er ins Spital überführt werden mußte. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht.

* Ettlingen, 4. März. In der verlassenen Nacht gegen 1 Uhr fuhr ein Motorradfahrer mit einem Reitwagen durch die Friedrichstraße. Am Schnittpunkt der Brennerstraße stoppte der Fahrer plötzlich an der Kurve. Infolge des voraus entstandenen Aufschlages wurde der im Reitwagen sitzende Paul Belasus auf das Pflaster geschleudert wo er mehrere schwere Kopfverletzungen erlitt. Er wurde in das Spital verbracht. Der Fahrer selbst kam mit besserer Haut davon.

* Riedel, 4. März. In der Nacht zum Mittwoch kam es zu einer Schlächt unter den Zigeunern, bei der auch das Weib eine große Rolle spielte. Mehrere an dem Handel beteiligte Zigeuner wurden erheblich verletzt.

* Mühlentbach bei Haßloch, 8. März. Unter besonderen, noch nicht geklärten Umständen war hier das Entfallen des Kalfschwebers erkrankt und innerhalb kurzer Zeit unter Vergiftungsercheinungen gestorben. Die Todesursache wird durch Sezierung festgestellt werden. Die Leiche ist beschlagnahmt.

* Freiburg, 5. März. Dieser Tage wurde auf dem Speicher des Rathauses ein Stiefel aufgefunden, das sich zwischen Aktienbänken befand. Es hat sich bisher noch nicht feststellen lassen, wie dieses Stiefel dorthin gekommen ist, und ob es sich um ein Verbrechen handelt.

* Singen a. H., 4. März. In den letzten Tagen sind hier und in Umgebungen mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Sie stehen in Verbindung mit einem im Jahre 1921 ausgeführten größten Diebstahl in einem hiesigen Hotel, wobei den Fälschern eine Reihe von Stoffballen in größerem Wert zugefallen sind.

Aus der Pfalz

Schadenfeuer in Ludwigshafen

* Ludwigshafen, 10. März. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Buchhandlung von Dr. Jäger in der Bismarckstraße ein größeres Schadenfeuer aus. Die Berufsfeuerwehr rückte sofort mit zwei Motorprühen an die Brandstelle, konnte aber infolge der starken Wäuderdichtung nur mit Sauerstoffapparaten vorgehen. Die beiden war die Zehle und das Papier in Brand geraten. Nach 32 Minuten angelegter Tätigkeit konnte der Brand gelöscht werden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Der Schaden ist beträchtlich.

* Ludwigshafen, 5. März. Das Reichspostministerium, Abteilung München, teilt dem Reichspostinspektor in der Pfalz mit: „Die Reichspostverwaltung beabsichtigt auch in der Pfalz einen Rundfunksender aufzustellen, sobald die Reichspostverwaltung die Genehmigung dazu erteilt hat. Als Ziel strebt die Reichspostverwaltung dabei an, die Einrichtungen so zu treffen, daß zunächst in der ganzen Pfalz mit einfachen Dreditorapparaten empfangen werden kann. Zu diesem Zwecke ist es notwendig, einen Sender mit einer Dreditorleistung von 50-60 Kilowattmeter anzuschaffen und diesen an einer möglichst zentral gelegenen Dreditorstelle der Pfalz aufzustellen. Es werden daher wohl nur die Höhen in der Nähe von Kaiserslautern in Betracht kommen können. Der Sender wird von München gesteuert werden, d. h. es wird das Programm des Münchener Senders wiedergegeben, das auf Drahtleitung in die Pfalz übertragen werden wird. Um auch eigene Darbietungen von der Pfalz aus geben zu können, wird in der Pfalz ein Besprechungsraum geschaffen werden. Zur Besprechung aller einschlägigen Fragen mit den maßgebenden Stellen der Pfalz soll noch im Laufe dieses Monats eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Reichspostministeriums, Abt. München, der Bayerischen Regierung und der Deutschen Stunde in Speyer in die Pfalz abgeordnet werden.“

* Ludwigshafen, 6. März. Zu den wenigen Sommerfestveranstaltungen, die in jeder Gruppe durchdracht und von einem einheitlichen Gedanken geleitet sind, gehört der einjährige Sommerfestzug der Seidungsvereinsgesellschaft „Hochfeld“. Die Leitung ist wieder dem Bildungsverein übertragen, der die Vorbereitungen seitens erledigt hat, daß die Festzugfeier bestimmt am Sonntag, den 14. März stattfindet. Diesmal auf das deutsche Volksmärchen besonnen, das ja wiederholt den Kampf zwischen Winter und Sommer, zwischen Finsternis und Licht darstellt. Die Aufgabe bestand darin, die geeigneten Märchen auszuwählen und lebendige Bilder zu gestalten. Auf jeden Fall ist der Festzug ein wertvoller und eigener.

* Bad Dürkheim, 5. März. Im Waldobier ist gestern nachmittags Schneesturm einsetzte, das in den Niederungen in Schneefall überlief. In den Wäldern am Peterskopf liegt Neuschnee.

vor und brachte die Medaillen in Sicherheit. Dafür erhielt er sie von dem damaligen Kurfürsten Philipp Wilhelm zum Geschenk, überreichte sie aber seinerseits dem brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. So konnte die Welt, das im übrigen Kaiserlich nicht besonders verzierte war, dem Sohne des Empfängers dazu dienen, den eisenen Grundstein des preußischen Staates legen zu helfen. st.

Theater und Musik

* Das Straßburger Shakespeare-Theater abendgebrannt. Das berühmte Shakespeare-Theater in Straßburg an Rhon, dem Geburtsort des Dichters, ist durch Feuer zerstört worden. Von dem Gebäude sind nur noch die Mauern übriggeblieben. Immerhin ist es gelungen, die Manuskripte und wertvolle Erläuterungen sowie mehrere Gegenstände, die dem Dichter gehört haben sollen, zu retten. Das in der Nachbarschaft der Shakespeare-Kirche am Kron-Wer 1870 erbaute Gebäudchen, eine umfangreiche Baustein-Bauanlage im Sinne der Zeit der Königin Elisabeth, enthält u. a. auch ein Theater für die alljährlich stattfindenden Festaufführungen und ein Shakespeare-Museum, das wertvolle Dokumente zur Bibliographie des Dichters und sein vielumstrittenes Desehout-Bildnis birgt. In den Gartenanlagen steht ein Denkmal des großen Dichters. Straßburg an Rhon gilt als das englische Gegenstück zu Weimar und Bayreuth.

Allerhand von der Kunst

Lustige Geschichten von Otto Ernst (1)

Kein Verlust

Frau Dubersped und ihre Freundin wollen heute „Maaros Hochzeit“ hören, denn erlans ist heute ihr Abonnementstag, und zweitens soll die Oper auch ganz „traffisch“ sein. Aber sie sind vorher bei einem Kaffeeklatsch gewesen, und der hat sie natürlich so stark oeffelst, daß sie zu spät ins Theater kommen und ihre Plätze erst nach der Operstunde einnehmen können.
„Dio“, sagt die Freundin, „nu haben wir die Overtüre verfaumt!“
„Ach“, meint Frau Dubersped, „das macht ja nix: bald man bloß Musik!“

Jede wie holt

Herr Blambek und Frau sitzen im Kino, und man sieht den ersten Teil des großen Ribellungsfilms: „Siegfried“.
„Da hätten wir uns neulich die „Ribelunnen“ loaren können“, sagt Herr Blambek. „Er meint Wagners „Ring“.“

Sportliche Rundschau

Das Dortmunder Sechstagerrennen

Die Sonntag-Abend-Wertungsläufe

Nach den 5 Uhr-Nachmittags-Wertungen möglichste bald getrennt Tempo fuhr. Ein Ausreißversuch von Verjyn wurde bald getrennt. Im übrigen wurden die Stunden bis zum Beginn der Abendwertungsläufe um 10.30 Uhr lediglich durch einige kleinere Wertungsläufe ausgefüllt. Die Wertungen brachten folgende Ergebnisse:
1. Spurt: van Ref, Degraede, Cugnot, Lorenz. 2. Spurt: Kuyper, Wuyhe, Tonani, Thollembed. 3. Spurt: Degraede, van Ref, Kuyper, Cugnot. 4. Spurt: Kuyper, Thollembed, Rieger, Verjyn, Cugnot. 5. Spurt: Cugnot, van Ref, Degraede, Lorenz. 6. Spurt: Kuyper, Thollembed, Kruppel. Der Stand des Rennens um 11 Uhr abends ist: 1. Cugnot—Cugnot 180 Punkte, 2. Thollembed—van Ref 178 P., 3. Wuyhe—Degraede 115 Punkte, 4. Rieger—Kuyper 113 P., 5. Kuyper—Tonani 83 P., 6. Cugnot—Tonani 81 P., 7. Bauer-Kruppal 51 Punkte, 8. Verjyn—Verjyn 31 Punkte, 9. Salbow—Lorenz 30 Punkte, 10. Steingah—Jensen 18 Punkte. — Eine Runde zurück: 11. Deberids—Härtgen 25 P., 12. Remold—Thiel 6 Punkte. — Ergänzmann: Mühlhoff.

Die Nacht von Sonntag auf Montag

Bei einem Besuch von etwa 6-7000 Personen verließen die weiteren Abendstunden des Sonntags ziemlich ruhig. Nur einige Freizeitspiele belebten das Feld. Die 1. Wertung um 9 Uhr nachts wurde mit doppelter Punktzahl ausgetragen. Sie war von glänzender Erfolg der beiden deutschen Paare Kuyper—Tonani und Kuyper—Rieger, die 42 bzw. 40 Punktpunkte erzielten. Kuyper—Thollembed—van Ref 30, Cugnot—Cugnot 16, Degraede—Wuyhe 24 und die Italiener Cugnot—Tonani 23 Punkte einbrachten. Kuyper—Kuyper 153 P., 4. Degraede—Wuyhe 129 P., 5. Kuyper—Kuyper 124 P., 6. Cugnot—Tonani 87 P., 7. Bauer—Kruppal 51 P., 8. Verjyn—Verjyn 47 P., 9. Salbow—Lorenz 30 P., 10. Jensen—Steingah 17 Punkte. — Eine Runde zurück: 11. Deberids—Härtgen 25 P., 12. Remold—Thiel 6 Punkte.

Die Wertungsläufe am Montag nachmittag

Die Stunden nach Aufhebung der Beurlaubung bis zum Beginn der Wertungsläufe um 3 Uhr nachmittags brachten keine Ereignisse von Belang. Bauer—Kruppal unternahm zwar einen Ausreißversuch, jedoch führten Wuyhe—Degraede das Feld wieder heran. Die Wertungsläufe um 3 Uhr hatten folgende Ergebnisse: 1. Spurt: Bauer, Wuyhe, Kuyper, Verjyn; 2. Spurt: Kuyper, Tonani, Kruppall; 3. Spurt: Cugnot, Cugnot, Bauer, Kuyper; 4. Spurt: Cugnot, van Ref, Tonani, Rieger; 5. Spurt: Cugnot, Wuyhe, Verjyn, Cugnot.

Kuyper—Cugnot hatten somit den größten Punktagewinn und konnten von Ref—Thollembed wieder von der Führung verdrängen. Nach der 1. Wertung kam es zu einer aufregenden Jagd. Verjyn scheiterte am Ende des Feldes und hatte bald einen großen Rückstand erlitten. Verjyn löste ihn gut ab und ein Kundengewinn des deutschen Paares schien fast sicher, als Cugnot auf „lange Sicht“ abwich, an Verjyn herankam und dieser abstoppte, weil er glaubte, wieder einholen zu sein. Cugnot—Kuyper und Deberids—Härtgen gerieten bei dieser Jagd fast in Rot. Cugnot—Tonani mußten eine Strafrunde einstecken. — Bei den Wertungsläufen um 4.30 Uhr legten Degraede, Thollembed, Kuyper und Cugnot. Es sind nach Montagnachmittag waren 2230.400 Km zurückgelegt. Es sind nach 54 Stunden zu fahren. Der Stand des Rennens ist: 1. Bauer—Cugnot 238; 2. Thollembed—van Ref 230; 3. Rieger—Kuyper 178; 4. Wuyhe—Degraede 169; 5. Kuyper—Tonani 150; 6. Bauer—Kruppal 51; 7. Verjyn—Verjyn 65; 8. Salbow—Lorenz 30; 9. Steingah—Jensen 23 Punkte. — Eine Runde zurück: 10. Deberids—Härtgen 25; 11. Deberids—Härtgen 25; 12. Thiel—Remold 12 Punkte.

Wasserstandsbedingungen im Monat März

Wasserstand	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Saarlautern	1,80	1,75	1,70	1,65	1,60	1,55	1,50	1,45	1,40	1,35	1,30	1,25
Speyer	2,22	2,18	2,14	2,10	2,06	2,02	1,98	1,94	1,90	1,86	1,82	1,78
Worms	4,75	4,70	4,65	4,60	4,55	4,50	4,45	4,40	4,35	4,30	4,25	4,20
Neuwied	3,27	3,23	3,19	3,15	3,11	3,07	3,03	2,99	2,95	2,91	2,87	2,83
Koblenz	2,71	2,67	2,63	2,59	2,55	2,51	2,47	2,43	2,39	2,35	2,31	2,27
Rhein	3,10	3,06	3,02	2,98	2,94	2,90	2,86	2,82	2,78	2,74	2,70	2,66

Verantwortlicher: Drucker und Verleger: Drucker Dr. Oad. Neut Mannheimer Zeitung. O. m. u. O. Mannheim, E. u. S. D. Direktion: Berlin und Döme. Ubersetzer: Kurt Fischer. — Verantwortliche Redakteur für Politik: Hans Alfred Wehner. — Redaktion: Dr. Fritz Gammert. — Kommunaldirektor und Sekretär: Richard Schneider. — Sekretär: Neut aus aller Welt: Wika Müller. — Dankebrief: Kurt Gammert. — Bericht und alle Libraria: Dr. Richter. — Anzeigen: Hof. Verlagsanstalt.

„So, da war aber doch Musik dabei.“ meint seine Frau.
„Hier doch auch!“ ruft Blambek.

Das ist auch nicht in der Ordnung
Am Schluß von Blens „Kora“ heißt es beinahe: „Man sieht wie unten die Heustüt dröhnend ins Schloß fällt.“
„Neel“ rief Frau Blambek in einer Gesellschaft, wo man sich eben in ein Kunstgespräch geraten war. „neel wissen Sie, daß die Kora von ihrem Mann meadeht, da sag ich nie dazu, un auch daß sie von ihren Kindern meadeht, da will ich auch nach nie lassen, daß sie aber mit der Tür ballert, das sind ich zu erwähl.“

Unangenehme Störung
Frau Dubensped: Im Theater neben sie „Lorquato Tello“ — is das was?
Ihr Mann: Res, das 's nix, da ach man nich hin, das hat ich gesehen. Grad wie awel dabei sind un mol'n sich tollenden, kommt einer bezuglichen.

Der einliche Unterschied
Herr Blambek und Frau sitzen sich „Die Nacht der Wäldern“ von Tolstoi an.
„Das is gerade so wie „Mein Leopold“, nich?“, meint Frau Blambek.
„Dio“, erwidert ihr Gatte, „bloß tußlich.“

Das traumliche Mittel
Ort der Handlung: derselbe. Siegfried ist ermpoht worden. Kriemhilde Schloßmach. Sie wußt sich — in Wahnung des Schloßhelfers — schloßlos auf ihren Kissen. Unheimliche Stimmung. Die Kriemhilde bewegen sich gelinderhalt.
„Gott, was liegt die arme Frau da im Auhl“, ruft Frau Blambek mitteilig.

Vornehmes Maßhalten
Ein Theaterdirektor in Kiel schiedete sich durch den Willen mit dem er die Eilke seines Spielhauses auslieferte. Mit einer Gartendekoration, die für eine kleine Bierwirtschaft im Freien und mit einer Zimmerdekoration, die für einen ansehnlichen Drücker mit literatur, er auch „Gammert“ mit der Musik von Boethoven: die gesamte Bühnenmusik bestand aus einer einlichen Gitarre. Dieses Tonos leute ihm sein Kasseur nahe, doch für vorkommende Willen wenigstens ein Kasseur anzufassen.
„Ach weih gar nich, warum“, verleihte der Herr Theaterdirektor. „Die Leute hier sind gar nich für des Lieberlebens.“

National-Theater Mannheim
Vorstellung Nr. 216
Mittwoch, den 10. März 1928
Schüler-Vorstellung für die hies. Volksschule
Wilhelm Tell
Schauenspiel von Schiller
In Szene gesetzt von Francesco Stoll
Bühnenbilder: Heinz Grete.
Anfang 7 1/2 Uhr Ende geg. 5 1/2 Uhr

Mittwoch, den 10. März 1928
217. Vorstellung, außer Miets Nr. 52
503. Nr. 551-577, 488-500, 657
bis 703, 613-626, 1052-1080,
1948-2000, 2620-2652, 5053-5061.
Polenblut.
Operette in drei Bildern von Leo Stein
Musik von Oskar Nedbal
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Manabek
Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

PERSONEN:
Von Jan Zarimba, Gutsherr in
Rusien-Polen
Hilma, seine Tochter
Jed Delalaw Barinski
Lewon von Papiel, sein Freund
Wanda Kwaschokaja Tänzerin an
der Warschauer Oper
Jadwiga Pawlowa ihre Mutter
von Miral } Edelsteine,
von Gersik } Erbsünde des
von Gersik } Grafen
von Gersik } Baranski
Frau von Drygalska
Kontantin Jaga Napohka
Wladislaw, bestreut, h. Baranski
Hugo Volsin
Friedel Dann
Helm. Neurebauer
Alfred Landory
Marianne Thalau
Elise de Lank
Paul Berger
Karl Ziller
Adolf Jungmann
Louis Helfenberger
Käte Inge Krus
Trude Weber
Adolf Karlinger

Ufa-Theater
P 6 Enge Planken P 6

Nur noch heute und morgen
das große Ufa-Film über den die
Deutsche Tageszeitung wie folgt urteilt:
... Wieder ist ein
DEUTSCHES FILMWERK
entstanden, dem die
Pforten zum Welt-Erfolg
sich öffnen werden

MANON LESCAUT
Nach dem weltberühmten Roman des
Abbé Prévost.
Spieldauer ca. 1 1/2 Stunden.
In den Hauptrollen: **Lya de Putti,**
Wladimir Gaidarow, Felix
Grellner, Lydia Pototschina (Die dicke
Basistin aus „Ein Walzertraum“), Edward
Rothmann, Theodor Loos, Fjeld Richard
u. a. m.
Beiprogramm: 1. Mit dem Dampfer
„Bayern“ der Ham-
burg-Amerika-Linie nach Südamerika -
2. Neueste Ufa-Wechselschau.
Anfangszeit der Filme wochentags
4.00, 6.30, 8.10, 9.20, 8.40-10.10
Sonntags ab 2 1/2 Uhr. 8175
Eintritt jederzeit.

Ufa-Schauburg
K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Nur noch heute und morgen!
das große Doppel-Programm
1. Der beste Lucy Doraine-Film mit
der großen Besetzung:
Der Mann seiner Frau
Ein Roman in 6 Akten,
Hauptdarsteller:
Lucy Doraine
Erich Kaiser-Titz, Rud. Klein-Rogge (Dr.
Mahuse), Olga v. Balajah, Nils Asther,
Kl. Schillingmann, Luigi Serventi, Albert
Paul, g. Olga Limburg, Sophie Pagay.

2. Groß-Film:
Etwas, was im Film noch nie gezeigt
wurde!
Amor im Wolkenkratzer
Eine Liebesgeschichte aus der 30. Etage
in 6 Akten, Handlungsort New York.
In der Hauptrolle: **Richard Dix** der verwegene
Liebes-Akrobat

3. Neueste Ufa-Wechselschau
Berichterstattung aus aller Welt.
Anfangszeit der Filme wochentags
4.00, 6.30, 8.35, 6.40, 8.15, 9.25,
9.30-10.35 Uhr.
Eintritt jederzeit! 8285

Tanz-Schule V. Geister
Sangstraße 28.
Neue Kurse beginnen
am Montag, 12. März,
im „Globeum“, P. 3. 2.
81243

Bülow-Pianos-Flügel
die Qualitäts-Marken
Neu u. gebrauchte Instrumente
zu allen Preisen.
Frei Wohnung, Abteil.
Inlet poliert. 629

Fr. Siering, C7, Nr. 6
Zahl- u. Referenzen
aus allen Kreisen.

Pianos
prima Qualität, kleine
Anzahl, beschr. Auswahl.
Anzahl. 617

Rufe an!
für Kloben u. Rufen
von **Wäsche**
Telefon 10122
G. S. 10 520
Kloßberg und Westhofstr.
Schorpp

VIM



V3

Für Ihre Bestecke.

Ihre Messer, Gabeln und Löffel werden
blitzblank, wenn Sie etwas VIM auf einen
leuchten Lappen streuen und leicht damit
scheuern. VIM schont die Hände.

30 Pf.

Auch Sie sollen es erfahren!

Wir haben einen neuen Sprößling in die Welt gesetzt und ihn
Selekt (höchste Stufe) getauft

Unter der Devise: Der Inhalt macht's!
Nicht die Luxuspackung

hat Selekt eine einfachere Umhüllung, dafür aber eine Qualität, die für
diese Preislage - 4 Pfg. - ganz verblüffend gut ist. Die bedeutenden
Ersparnisse, die wir mit dieser Packung, gegenüber der teureren machen
kommen durch die Höchstleistung in der Qualität dem
Raucher zu gut.

Überzeugen Sie sich und versuchen Sie

Menes Selekt 4 Pfg.
MENES ZIGARETTEN WIESBADEN

Rein deutsches unabhängiges Unternehmen
Gegründet 1890

Wirtschafts-Eröffnung u. -Empfehlung
Freunden und Bekannten lasse ich eine persönliche
Nachbarhaft diese zur Kenntnis, daß ich die
Wirtschaft

Zum goldenen Römer G 5, 15
übernommen und heute **Mittwoch, 10 März**
eröffnen werde. - Es wird mein Bestreben sein,
meine wertigen Güter und Waren mit Speise und
Trank nach bekannter Weise zu bestreben.
Um geneigten Zuspruch bitte!
Fr. Karl und Frau.

Schreiber

Abschlag

für Butter u. Käse
fst. holl. Butter Pfd. 2.20
la. Allgäuer Stangenkäse 1/2 Pfd. 1.16

S 337

Schreiber

Kauf-Gesuche
Nur gut erhaltene, gebrauchte
Kaffee-Belesemaschinen
zu kaufen gesucht.
Werbe in der Geschäftsstelle.

Ein Fahrstuhl
neuer, mit Aufzug,
zu kaufen gesucht. An-
gebot unter R. N. 31 an
die Geschäftsstelle. 81197

Motorrad
2. od. 4-Zahl, 1/2 u. 1/4 PS,
mit Achsfeder, Kuppl.,
reparaturfähig, zu kauf.
ge sucht. Schriftl. Angeb.
Qual. Nachr. 11.
81197

Packkisten
zu kaufen gesucht.
Angebot unter R. N. 31 an
die Geschäftsstelle. 81197

Miet-Gesuche

Wohnungs-Tausch.
Wohne, schöne, große, 3-Zimmer-Wohnung mit
Bad und sonn. reichl. Anseh. in better
Lage. Schriftl. Angebotsfrist 20. 125 - per
Kontant.

Wohne, 2-Zimmer-Wohnung in guter Lage,
Wohne, 2-Zimmer-Wohnung (Herren- und
Speisezimmer-Ginrichina) u. freier Aus-
gang. Schriftl. Angebotsfrist 20. 125 - per
Kontant.

1 od. 2 schön möblierte Zimmer
mit Bad, mit Badgelegenheit bevorzugt. 81220
Angebot unter V. P. 33 an die Geschäftsstelle.

1 od. 2 schön möblierte Zimmer
mit Bad, mit Badgelegenheit bevorzugt. 81220
Angebot unter V. P. 33 an die Geschäftsstelle.

1 od. 2 schön möblierte Zimmer
mit Bad, mit Badgelegenheit bevorzugt. 81220
Angebot unter V. P. 33 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Autowerkstatt.
 Geeignete Räume
für sofort gesucht
Schweiggerstraße 20.
Angebot unter M. E. 130 an die Ge-
schäftsstelle, d. Bl. 623

Für mech. Werkstätte
 ruhiger Verkehr,
geeignete Räume
Schweiggerstraße 20.
Angebot unter V. R. 35
an die Geschäftsstelle. 80914

Wohnungstausch!
Wohne: 2 1/2 Z. Zimmer
u. Küche, 2 Balkone,
Kammer, Abstellk.,
Waldhof. 81218
Wohne: 2 1/2 Z. Zimmer,
Waldhof. 81218
Wohne: 2 1/2 Z. Zimmer,
Waldhof. 81218

4-6 Wohnung
ge sucht. Angebot unter
V. P. 31 an die Geschäfts-
stelle, d. Bl. 8083

2-3 Zim.-Wohn.
ed. 2 Zimmer, möbliert
od. leer, mit Küche od.
Küchenbenutzg. gesucht.
Angebot mit genauer
Beschreibung unter V. G. 25
an die Geschäftsstelle. 8088

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzg. von
Gepaar zu mieten
e. s. u. d. i. Angebotsfrist
mit Preisangebots unter
J. Y. 173 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. 835

einf. möbl. Zimmer
für 1 od. 2 Personen
Angebot unter W. E. 48 an die
Geschäftsstelle. 81236

Vermietungen

Büroräume
mit Heizung, elektrisch,
Licht u. Lift sofort zu
vermieten durch 82323
H. 81148,
Automobil- und
Opportunitäten-Gesellsch.
N. S. 1. Tel. 876.

Auto-Boxen
einfache und doppelt,
bei sehr nied. Preisen
zu vermieten. 81155

Brücken-Garage
Ludwigshafen a. Rh.
Am Brückenaufgang 10
Tel. 62452

Werkstätte
1. Bau bez., Schanz-
straße 20, ca. 54 qm, zu
vermieten. 81213
Peter 248 Schanz, Bau-
geschäft, Ludwigsh., 18.

Laden
mit Nebenraum, Keller,
mit Einrichtg., 1. Stock,
d. Stadt, für zu vermieten.
Für Selbstverbraucher, erw.
Angeh. unter W. Y. 61
an die Geschäftsstelle. 8067

2 möbl. Zimmer
mit Nebenraum, Keller,
mit Einrichtg., 1. Stock,
d. Stadt, für zu vermieten.
Für Selbstverbraucher, erw.
Angeh. unter W. Y. 61
an die Geschäftsstelle. 8067

Schön möbl. Zimmer
in gut. Lage bei ruh.
Lage, Heizung u. verm.
Schweiggerstr. 24, eine
Treppe, Nähe Waldhof.
81195

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht (s. od.
bei Preis) zu verm.
Schweiggerstr. 24, eine
Treppe, Nähe Waldhof.
81195

Möblierte Wohnung
best. aus 4 Zimmern,
Wohnzimmer, Bad,
Küche, 8089
zu vermieten.
Zesp. Simon, C 7, 11,
Telefon 2854.

3 Zimmer
Bad u. Küche, zu verm.
Danksg. 10, 1. Stock,
81065 Telefon 5702.

Ein leeres Zimmer
an best. bef. Präd.,
in gut. ruh. Lage zu
verm. Friedr. Karlier, 6,
post. rechts, h. Werner.
80841

Schön möbl. Zimmer
an best. bef. Herrn zu ver-
mieten. 8091
Rheinbörsenstr. 20, part.

2 möbl. Zimmer
an best. bef. Herrn zu ver-
mieten. 8091
Rheinbörsenstr. 20, part.

Gut möbl. Zimmer
s. od. 15. 3. an Herrn
zu vermieten. 8007
Q. S. 3, 2. St., Freund.

Unterricht
Englisch!
50 Pf.
Französisch!

Edith Weck
Portraitmalerin
Mannheim, L. 8, 5
erteilt Unterricht im
Zeichnen u. Malen u. d.
leb. Modell. Zu sprechen
Wochentags 9-11, Sonn-
tag 11-1 Uhr. 81254

Ernst gemeint!
Geschäftsdirektor, 25 J.,
vgl. mittelgroß, sucht
Berufen. Bekanntheit
(Geschäftsmann od. Be-
amter) sweds. späterer
Deuts. Vermittl. nicht
erwünscht. Schriftl. mit
unter R. U. 38 an die
Geschäftsstelle. 807

Außerst günst. Automobil-Gelegenheitskäufe!

1 6/16 PS Hildebrand-Dreibrüder, geb. m. elektr.
Licht u. -Anlasser

1 17/30 PS Dux-Sechszylinder, offen, fabrikneu, mit
elektr. Licht u. -Anlasseranlage

1 17/30 PS Dux-Sechszylinder, offen, gebraucht, mit
elektr. Licht u. -Anlasseranlage

1 8/24 PS Brennabor-Sechszylinder, geb. m. elektr.
Licht u. -Anlasseranlage

1 8/21 PS Protos-Sechszylinder, gebraucht, m. elektr.
Licht u. -Anlasseranlage

1 10/30 PS Stiegler-Vierzylinder, gebraucht, m. elektr.
Licht u. -Anlasseranlage

1 4/14 PS Opel-Vierzylinder, geb. m. elektr. Licht
u. -Anlasseranlage

1 10/30 PS Benz-Sechszylinder, geb. m. elektr. Licht
u. -Anlasseranlage

1 6/20 PS Falag-Vierzylinder, geb. m. elektr. Licht
u. -Anlasseranlage

1 5 in Lastwagenanhänger, fabrikneu.

1 6/16 PS Kamm-Lieferwagen, 750 kg mit elektr.
Licht u. -Anlasseranlage

1 2 in. Deag-Lastwagen mit Vierabtrieb mit
elektr. Licht u. -Anlasseranlage.

1 Ardis-Gebietsmaschine 350 ccm.
1 engl. Jap-Motorrad, topfgefeuert, 500 ccm.
1 Behringersche Reparaturs-Werkstätte,
Spezialität: Fahrrad-Reifen, Zylinder-Schleifen,
Unterlegen neuer Kolben. Es 191
Eigenes Lackiererei.

Schröder & Wesch G. m. b. H.
Mannheim, Ankerstr. 97/99, Tel. 2669, 3017, 7063.

Unterricht
Englisch!
50 Pf.
Französisch!

Heirat.
Witwer, Mitte 50,
einst., bef. Charakt.,
angenehm, such. mit ein-
fachen u. Geschäftsmann,
sucht Anst. an Frau,
aber ohne, nicht unter
45 Jahr., gleich melde-
ren, mit eigen. Heim
bzw. Haus, Schriftl. so-
fort. Vermittl. sweds

Heirat
Kfz-Führer, Mitte 50,
geboren, bef. Charakt.,
angenehm, such. mit ein-
fachen u. Geschäftsmann,
sucht Anst. an Frau,
aber ohne, nicht unter
45 Jahr., gleich melde-
ren, mit eigen. Heim
bzw. Haus, Schriftl. so-
fort. Vermittl. sweds

ALHAMBRA

ALHAMBRA

Nur noch bis inkl. Freitag!

Der Operetten-Film

„Das Herz am Rhein“

Ein reizendes Liederspiel in 6 Akten.

Der Film, der alle mitreißt und die Herzen höher schlagen lässt. — Die von echt rhein. Humor durchflochtene Handlung — eine rheinische Liebesgeschichte — spielt im Rahmen der wundervollen Landschaften, die wir alle kennen und an denen wir uns doch niemals sattsehen können.

3.00
5.50
8.05
8.55

3.00
5.50
8.05
8.55

Schönes Beiprogramm!

Jugendliche haben Zutritt!

Der Monumentalfilm:
Die letzten Tage v. Pompeji
nach dem Roman von E. L. Bulwer



Ab Samstag

ALHAMBRA

Wer? Heiraten

will, leicht ab. Kauft preiswert. Jeinen Hochzeits- oder Gesellschafts-Rang im Saalhaus für Herren. Bestellung (Post. Ringel) **0 3.43** 1. Etage neb. d. Mohren-Apothek

Aufarbeiten

Neuanfertigung von **Matratzen** und **Polstermöbel** prompt und billig. Karte genügt! *6746 **Heller**, Pestalozzistraße 35.

Damen- u. Herren-

Büdnisse billigst **Berliner Atelier H. L. I.** 8033

Zu Ostern, zur Konfirmation, zur Kommunion

Glas nur bei **Weickel, C 1, 3**
Porzellan nur bei **Weickel, C 1, 3**
Küchenartikel nur bei **Weickel, C 1, 3**
Kristall nur bei **Weickel, C 1, 3**
Geschenkartikel nur bei **Weickel, C 1, 3**

Diese billigen Preise!
Diese Auswahl!
Diese guten Qualitäten!

Alle Backformen für die Osterbäckerei!



Weickel hilft Ihnen, alle Ihre Service ergänzen!
Große Abteilung für **C 1, 3**
Leih-Geschirre, Glas, Porzellan, Bestecke

Verdauungskrankheiten.

Lichtbilder-Vortrag

Freitag, den 12. März, abends 8 Uhr im Casinosaal, R 1.
Redner: **Herr Dr. med. H. Malten, Baden-Baden.**
Eintritt: 1—RM, für Frauen von Arbeitslosen freil. (Auswahl).
Aus dem Inhalt: Ernährung, Gesundheit, Verdauung — Magen und Darmkrankheiten — Verstopfung, Leberleiden — Gallensteine — Krebs — Weg zu Gesundheit — Behandlungsmethoden — Einfache H.H.-mittel — Fragenbeantwortung. 2100

Wir verkaufen außergewöhnlich preiswert die gesamte Einrichtung der Automobil-Fabrik **Rabag-Bugatti**

bestehend aus:

Werkzeugmaschinen, Werkzeugen u. sonstigen Einrichtungen

u. a. Cylinderschleifmaschinen Mayer & Schmidt, neueste Modelle

Pittler-Revolverbänke, ERA 47 mm, neueste Modelle

Pittler-Revolverbänke, DRA 36 mm, neueste Modelle

Rundschleifmaschinen, 200/500-750 mm

300/1500 mm

Fräsmaschinen, universal, horizont. u. vertik. in versch. Abmessung

Shapingmaschinen

Schnellbohrmaschinen, 10-32 mm

Radialbohrmaschine, 50/750 mm

Elektrische Bohrmaschinen

Werkzeugschleifmaschinen

Leit- u. Zugspindeldrehbänke } in verschied. Abmessungen u.

Leitspindeldrehbänke } Ausführungen, beste Fabrikate

Kaltkreissägen und Bügelsägen

Kellnutenziehmaschinen — Stoßmaschine

Härteöfen — Schmiedefeuer — Richtplatten — Ambosse —

Schraubstöcke — Transmissionen

Werkzeuge — Kaliber — Lehren

Die Maschinen sind größtenteils **neuwertig** und waren bis zuletzt im Betrieb

Besichtigung täglich 9—12 und 2—5 Uhr in den Fabrikräumen Mannheim, Neckarauerstraße 195, Telefon 8075 Haltestelle „Fabrikstation“ der Linien 7 u. 16.

Rosenau A.-G., Düsseldorf

Telegramm-Adresse: **Karussellbank** — Telefon 2134, 8765.

Gutschein (abgibt bis 31. 3. 1926). Nur geg. Abgabe dieses vorabgedruckten anstehenden Wertausweises nachstehende Mittel weit unter Preis: 8 Pf. „Blügendes Erlenspulver“, 7 Bl.-Gl. „Renette“, à 200 gr. 1 „Erdt. Blümenleier“ und 1 „Wobell. Rennert's Köstlich-Kaffee“, alle zusammen nur 2.— RM. **Quatav Rennert**, G. 5, 14, 5 1, 9 und Mittelstraße 39. 6344

Weiß-Nähschule!

Gründlicher Unterricht im Nähmaschinenbau, Handnähen, Zuschneiden, Sticken u. Plüßen erteilen **Geschwister Ortmann**, R 7, 35. *6978

Drucksachen (mit die gesamte Indu- strie liefert prompt) **Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.**, Mannheim, E 6, 2

Hotel-Restaurant „Central“

Kaiserring 28, Telefon 1697

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag

Schlachtpartie

Spezialität: Schlachtplatten in bekannter Güte

Ausschank: N. Biere — Qualitätsweine 2098

Hch. Keltner.

Tanz-Schule Heim

Wohnung: F 6, 14

Telephon 10077

Neuer Kursus beginnt Freitag den 12. März

Damen- u. Herren-Hüte

Pilz u. Stroh werden auf neueste Formen umgearbeitet

517 **Hatwascherl Joos**, Q 7, 40 H. Ha.



*Der Doktormann
sagt auf jeder Tas-
set steht ein Körbchen mit
Messmer's Tee.*

Die schönsten Konfirmanden-Geschenke

sind

Armband- u. Taschen Uhren

Guhmans & Schweizer Fabrikate

Goldwaren

In den neuesten apartesten Ausführungen

Bestecke

In Silber, versilbert und Alpaka poliert

Reichhaltige Auswahl bei äußerst mäßig gehaltenen Preisen, Fachmännische Bedienung. 560

F2,4a Ludwig Gross F2,4a

Bitte meine reiche Spezial-Ausstellung in obigen Geschäften in meiner Schaufenster-Auslage zu beachten.

Wer würde einem alleinsteh. led. 54jähr. Mann von guter Ver- dienst, aber d. b. Instat. verarmt, aus Liebe und Erbarmen *6996

Unterkunft

oder ein Heim bieten? Derselbe war 6 Jahre Kranke, ist aber nun, gänzlich u. ver- trauenswürdig, bereit, Garten u. Hausarbeit, Boden usw. kann ein- kommt haben die würde am liebsten die Pflege einer Kranken ab- älteren Person über- nehmen. Angebote mit. N. Q. 24 an die Ge- schäftsstelle M. St.

Polster- und Tapezierarbeiten

werden prompt u. fach- gemäß ausgeführt bei möglicher Berechnung. **Valentin Thoma**, Tapeziermeister, 680 Dreißiger, 43. **Unser täglich Brot ge- brauche. Wir danken**

Mocca Kaffee Mischung

1/2 Tasse M. 2.— ist unübertroffen in Preis, Aroma u. Aus- gezeichnet. Täglichliche Fertigungen zu prompt. erford. *634 **Kaffee- und Teehaus Jäger**, P. 7, 16, Tel. 8054.



„Dir mein Lieber fehlt das Stuvkamp-Gefühl.“

Von nun an nimmst Du jeden Morgen Dein Stuvkamp-Salz. Es ist das wirksamste Mittel, Deine inneren Organe (Leber, Nieren, Magen) i. guter Funktion zu halten. Du wirst Dich wieder jung u. gesund fühlen! Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Abgespanntheit und frühzeitiges Altern sind meistens die Folgen unreinen Blutes. Stuvkamp-Salz hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem gesunden Menschen hervorragende Dienste als vorbeugendes Mittel.

Stuvkamp-Salz
in Original-Packungen zu Mk. 3.— und Mk. 2.— überall zu haben. Generalvertreter für Preuss. Baden: **Fritz Störzinger, Karlsruhe, Karlstr. 49, Tel. 8001.**